

Die neue Übung zur Vorlesung: studierendenorientiert und kompetenzentwickelnd

Daniele Saracino, M.A.

Philosophische Fakultät

Institut für Politische Wissenschaft
und Soziologie

Übung zur Vorlesung: "Europäische
Integration: Interessen, Prozesse,
Politiken"

Zielgruppe: Bachelor-Studierende
Gruppengröße: ca. 40

Abstract:

Eine bisher ausschließlich auf die Vermittlung von Inhalten ausgelegte und als Frontalunterricht konzipierte Übung soll komplett überarbeitet werden. Da die Prüfungsform – eine Multiple-Choice-Klausur – (vorerst) nicht geändert werden kann, soll ein Weg gefunden werden, den Studierenden ein Werkzeug an die Hand zu geben, die Vorbereitung auf die Prüfung sinnvoller zu gestalten: Über die Lernstrategie der Lerndokumentation. Zusätzlich werden weitere Schwerpunkte auf die fachspezifische Kompetenzentwicklung gesetzt.

Anlass

- Die Übung war ausschließlich auf die Vermittlung von Inhalten ausgerichtet, dementsprechend viel zu überladen
- Es war kein Raum für Kompetenzentwicklung vorgesehen
- Statt des „Bulimie-Lernens“ sollte eine nachhaltigere Lernstrategie eingeübt werden

Ziel und Zielgruppe

- Die Reduktion von Inhalten
- Die Entwicklung von fachspezifischen Kompetenzen
- Die Anwendung einer nachhaltigen Lernstrategie
- Eine Studienleistung, die auch ohne Anwesenheitspflicht regelmäßig geführt werden kann/muss
- Die **Zielgruppe** waren Studierende des dritten Semesters

Rahmenbedingungen

- Die Übung ist ergänzend zur Vorlesung konzipiert, nicht wiederholend
- Die Klausur (Übung: Multiple Choice/Vorl.: Freitext)
- Viele Studierende müssen den Kurs ohne Interesse am Thema belegen
- Die Stoffmenge ist überbordend
- Kompetenzentwicklung ist nicht vorgesehen
- Die Lehrkultur am Institut ist eher „traditionell“, was auch die Erwartungen und Bereitschaft zur Mitarbeit der Studierenden prägt

Material (Arbeitsblätter)

- Den Studierenden wurde ein Leitfaden zum Abfassen der Lerndokumentation zur Verfügung gestellt, auf dem Hintergrund, Ziele, Formale und Hilfestellungen hinterlegt wurden
- Zudem gab es Material zu moderner Hochschuldidaktik, Lesetechniken und Lernstrategien

Aufbau/Ablauf/Methoden

- Ich habe den Studierenden eine kurze Einführung in moderne Hochschuldidaktik gegeben und dabei meine Lehrziele transparent gemacht
- Die Vorgaben bzgl. der Lerndokumentation waren hauptsächlich formal; inhaltlich sollte nur eine Eigenleistung über die bereitgestellten Materialien (Lektüre, PPP) hinaus erkennbar sein, um die individuelle Ausgestaltung nicht zu beeinträchtigen
- Die Studierenden mussten die Lerndokumentation nach sieben Einheiten vor Weihnachten abgeben
- Ich habe nach dem Klausurtermin Feedback von den Studierenden eingeholt, ob die Lerndokumentation ihnen bei Lernen für die Klausur geholfen habe
- Ca. die Hälfte der Sitzungen wurden zur Kompetenzentwicklung umgestaltet

Ergebnisse/Reflexion

- Durch die herrschende Lehrtradition und die vornehmlich extrinsische Motivation der Studierenden war es unheimlich schwer, sie vom „neuen Weg“ zu überzeugen und zur Mitarbeit zu bewegen
- Die Kompetenzausbildung muss weiter ins Zentrum rücken und mit einer größeren Motivierung der Studierenden einhergehen
- Die Studierenden haben zu einem Großteil nicht die Chance genutzt, die Lerndokumentation angemessen zu nutzen, sondern sie mit dem allernötigsten Aufwand abgearbeitet
- Auf die Frage, ob die Lerndokumentation ihnen beim Lernen für die Klausur geholfen habe, antworteten weniger als 10% „sehr“, ca. 2/3 „ein wenig“ und ca. 1/4 „gar nicht“
- Letztlich bestätigt dieses Ergebnis das Constructive Alignment; daher muss für die Zukunft die Prüfungsform angepasst werden